

DIE AUSSTELLUNG

Bildhauerinnen

05.05. bis 11.08.2019

Die Ausstellung »Bildhauerinnen« erstreckt sich über zwei Bremer Museen. Gemeinsam zeigen das Gerhard-Marcks-Haus und die Museen Böttcherstraße knapp 100 Werke aus 150 Jahren Bildhauerei von rund 50 Bildhauerinnen, die zwischen 1806 und 1948 geboren wurden. Erstmals wird das Schaffen von vier Künstlerinnengenerationen im 19. und 20. Jahrhundert in den Fokus genommen, um Entwicklungen und Umbrüche der weiblichen Bildhauerei zu markieren. Neben den Pionierinnen wie Käthe Kollwitz, Wegbereiterinnen wie Renée Sintenis und zeitgenössischen Künstlerinnen wie Isa Genzken werden u. a. zahlreiche verkannte oder vergessene Bildhauerinnen wie Else Bach, Verena Pfisterer und Priska von Martin vorgestellt.

Warum verschwanden so viele frühe Bildhauerinnen aus dem kunsthistorischen Bewusstsein? Im Gegensatz zu Frankreich oder Belgien wurden in Deutschland Werke von Frauen kaum in den Museen gesammelt. Außerdem durften sie erst ab 1919 an den Akademien studieren und Aktstudien betreiben. Dank der gesellschaftlichen Emanzipation erfuhren auch die Bildhauerinnen im Laufe der Zeit eine gleichberechtigte Rolle im künstlerischen Diskurs.

Jedes Museum wird sich anhand der gezeigten Exponate verschiedenen Schwerpunkten widmen: In den Museen Böttcherstraße liegt der Fokus auf Bewegung und Tanz, Tierdarstellungen und Körperbildern. Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen den Bremer Museen Böttcherstraße, dem Gerhard-Marcks-Haus und den Städtischen Museen Heilbronn.

Nutzen Sie mit Ihrer Schulklasse die Gelegenheit, diese außergewöhnliche Ausstellung kennenzulernen. Die vielseitigen Werke, verschiedensten Biographien und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Bildhauerinnen bieten direkte Anknüpfungspunkte für Ihren Unterricht. Buchen Sie eine auf Ihre Vorstellungen abgestimmte Führung oder eine Führung mit Praxisanteil im Atelier. Erstmals gibt es auch ein kombiniertes Angebot gemeinsam mit dem Gerhard-Marcks-Haus.

PREISE:

45-minütige Führung: **kostenfrei** + 1 € Eintritt pro Erwachsener (bzw. erwachsener Begleitperson)

60-minütige Führung: **kostenfrei** + 1 € Eintritt pro Erwachsener (bzw. erwachsener Begleitperson)

90-minütige Aktion (45-minütige Führung / 45-minütiges praktisches Arbeiten): **kostenfrei** + 1 € Eintritt pro Erwachsener (bzw. erwachsener Begleitperson)

NEU: 180-minütige Aktion (Führung durch beide Ausstellungsteile in den Museen Böttcherstraße + Gerhard-Marcks-Haus + praktisches Arbeiten im Atelier): **kostenfrei** + 1 € Eintritt pro Erwachsener (bzw. erwachsener Begleitperson)

Der Eintritt für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren ist aufgrund einer Förderung der Sparkasse Bremen generell **kostenfrei**.

Führungen außerhalb unserer Öffnungszeiten sind für Schulklassen nach vorheriger Terminvereinbarung möglich: **Dienstag bis freitags ab 10 Uhr.**

Für weitere Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Tel.: 0421 33882-42, E-Mail: a.beel@museen-boettcherstrasse.de



Else Bach: *Bambi*, 1936

Majolika, Stadtmuseum, Karlsruhe

©Foto: Rüdiger Lubricht, Worpsswede

ANGEBOT FÜR SCHULKLASSEN (OHNE PRAXISANTEIL, 45 oder 60 MINUTEN)

Für Schulklassen aller Altersstufen bieten die Museen Böttcherstraße ein Vermittlungsprogramm an. Je nach Wunsch können auch Führungen mit Schwerpunktsetzungen organisiert werden, die sich als Einstieg in eine Thematik des Unterrichts genauso eignen wie als Anregung für Arbeiten im Kunstunterricht. Mittels altersgerechter Fragestellungen wird Kindern und Jugendlichen der Zugang zu den Werken erleichtert. Eine reguläre Führung dauert 45 Minuten, es können aber auch 60 Minuten vereinbart werden.

Themenschwerpunkt: Starke Frauen - Bildhauerinnen

In der Bildhauerinnen-Ausstellung gibt es bestimmte Themen, die zentral sind, da sich Künstlerinnen diesen verstärkt gewidmet haben. So gibt es verhältnismäßig viele Tierdarstellungen, Mutter und Kind ist ein wichtiges Thema und auch Bewegung und Tanz nimmt einen großen Raum ein. Zudem lässt sich feststellen, dass Bildhauerinnen oft in kleineren Formaten gearbeitet haben. Genauso wie ihre männlichen Kollegen schufen sie aber auch zahlreiche Porträts, erhielten - wenngleich seltener - Auftragsarbeiten von Kirchen oder schufen öffentliche Denkmäler. Warum ist das so? Was hat dies mit den gesellschaftlich schwierigen Bedingungen für Frauen im 20. Jahrhundert zu tun? An verschiedenen Beispielen wie der Bildhauerin Katharina Heise, die unter einem männlichen Pseudonym arbeitete oder von Else Bach, die die Figur des Bambi schuf, aber heute im Gegensatz zu ihrer Arbeit wenig bekannt ist, wird mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet, mit welchen Vorurteilen und Schwierigkeiten Künstlerinnen zu kämpfen hatten.

Geeignet für SEK I und SEK II.



Hanna Koschinsky: *Sitzende Frau*, um 1912, Bronze, Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen
©Foto: Rüdiger Lubricht, Worpswede

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN (MIT PRAXISANTEIL, 90 MINUTEN)

Im Anschluss an die 45-minütigen Führungen durch die Ausstellung bieten die Museen Böttcherstraße im eigenen museumspädagogischen Raum die Möglichkeit zur praktischen Arbeit;

das Material stellt das Museum kostenfrei zur Verfügung. Die Führung im Museum kann allgemein oder thematisch sein und legt einen Schwerpunkt auf das gewählte Praxisthema.

Themenschwerpunkt: Schwer oder leicht? Das Spiel der Materialien

Neben 50 verschiedenen Künstlerinnen begegnen einem in der Ausstellung diverse Materialien. Diese reichen von Bronze über Holz, Gips, Beton, Textil, Video, Plexiglas bis hin zu Granit. Was bringt das Material durch Schwere, Dichte, Gewöhnlichkeit, Ungewöhnlichkeit zum Ausdruck?

Im Atelier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit aus zwei verschiedenen Materialien (Draht und Schwamm) nach demselben Modell zu arbeiten und so eine Soft- und Hartplastik zu erstellen. Auf diese Weise wird der Unterschied der Materialität und die damit verbundene Wirkung tatsächlich erfahrbar.

Geeignet für alle Schulstufen



Verena Pfisterer: *Menetekel*, 1971
Holz, Stoffe, Elektronik und Glühbirne
©Foto: Rüdiger Lubricht, Worpswede

Themenschwerpunkt: In Bewegung

In der Bildhauerei ist der Raum Teil der Gestaltung und so liegt es auf der Hand das sie Bewegung im Raum einen wichtigen Teil in der Bildhauerei einnimmt. In der Ausstellung finden wir tänzerische Elemente, starre Haltungen aber auch wellenartige Formen, die Bewegung in den unterschiedlichsten Materialien zum Ausdruck bringen. Indem wir die Gestik, Mimik und Haltung von Figuren der Ausstellung einnehmen, gewinnen wir einen neuen Eindruck für den plastischen Ausdruck der Kunstwerke. Im Atelier nehmen wir Fünf-Minuten-Posen ein und halten diese skizzenhaft fest.

Geeignet für alle Schulstufen

Milly Steger: *Tänzerin*, 1921/22
Bronze, Sammlung Karl H. Knauf, Berlin
©Foto: Rüdiger Lubricht, Worpswede



ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN (MIT PRAXISANTEIL, 180 MINUTEN)

Kombiangebot der Museen Böttcherstraße und des Gerhard-Marcks-Hauses

Themenschwerpunkt: Entartete Kunst?

Schublade auf, Meinung rein, Schublade zu – eine Reihe von Stereotypen und Vorurteilen begegnen uns im Alltag ohne hinterfragt zu werden. Doch warum gibt es das Denken in Schubladen eigentlich und was macht es mit uns? Die Beschäftigung mit diesen Fragen dient als Anstoß unserer Geschichte nachzugehen: Gemeinsam ergründen wir, welche Vorurteile und Zuschreibungen während der nationalsozialistischen Diktatur vorgeherrscht haben und schauen uns an, welche Kunstwerke nicht der Kunstauffassung und Ideologie der Nationalsozialisten entsprachen und warum. Die einst verbotenen Kunstwerke inspirieren uns selbst im Atelier kreativ und bildhauerisch tätig zu werden!

Konzipiert & durchgeführt von Natalia Schätz
Geeignet für Sek I und Sek II.

Katharina Heise: *Läuferin*, 1928-30
Bronze, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt,
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
©Foto: Rüdiger Lubricht, Worpswede

